

# So vielseitig präsentiert sich der Sommer rund um Chur

Chur ist ein aufstrebendes Ziel für Gäste aus aller Welt und Ausgangsort für zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Vielseitige Angebote in und um Chur lassen Feriengäste und Daheimgebliebene aus dem Vollen schöpfen.

Nachfolgend vier Ideen für einen unvergesslichen Tag.

## Balancieren und Rodeln

Einer der vielfältigsten Ausflüge beginnt an der Talstation der Brambrüeschbahn. Von da aus geht es mit der Gondelbahn auf den Churer Hausberg. Nach einer zirka zweistündigen, gemütlichen Wanderung können sich die Kinder im Seilpark Pradaschier vergnügen, während dem die Eltern bei einem Bündner Teller auf der Terrasse die Sonne geniessen. Der vielfältige Seilpark beinhaltet Spannung, Spass und Bewegungsvergnügen für jedermann. Die Anlage wurde so angelegt, dass sie für Kinder ab zehn Jahren zugänglich ist, aber auch Erwachsene voll auf ihre Kosten kommen. Die Rodelbahn hat es aber auch in sich: Mit 31 Kurven und einer Höhendifferenz von 480 Metern ist während knapp zehn Minuten für Action pur gesorgt. Wer jetzt eine Abkühlung nötig hat, erhält diese mit einem Sprung ins kühlende Nass im Freibad Churwalden. Selbstverständlich ist auch die gemütliche Variante ab Churwalden mit der Sesselbahn nach Pradaschier möglich.

*Kontakt: Pradaschier AG, Telefon 081 356 22 07, [www.lenzerheide-rodelbahn.ch](http://www.lenzerheide-rodelbahn.ch); Bergbahnen Chur–Brambrüesch, Tel. 081 250 55 90, [www.brambruesch.ch](http://www.brambruesch.ch)*



## Auf Heidis Spuren

Ein lockerer Spaziergang führt von Maienfeld aus durch die Weinberge zum Heididorf. Das Heidihaus und die Geissen lassen jedes Kinderherz höher schlagen. Im Dorfladen kann man Souvenirs erstehen. Wer noch mehr Heidi wünscht, dem ist der Erlebnisweg hinauf zur Heidalp zu empfehlen.



Während eineinhalb Stunden erlebt man auf spielerische Art und Weise Kultur, Brauchtum sowie die Heidigeschichte. Heidi von ganz oben betrachten kann man vom idyllischen Malanser Älpli aus, das bequem mit der im Zweiten Weltkrieg von der Armee gebauten Älplibahn erreichbar ist. Nach 3,5 Kilometern und 14 Minuten erwartet die Fahrgäste oben ein herrliches Wanderparadies im Gebiet Vilan, Falknis und Schesaplana. Und wem nach der Wanderung der Magen knurrt – kann sich im Bergrestaurant verpflegen.  
*Kontakt: Heididorf, Tel. 081 330 19 12, [www.heididorf.ch](http://www.heididorf.ch); Älplibahn Malans, Telefon 081 322 47 64, [www.aelplibahn.ch](http://www.aelplibahn.ch)*

## Über Stock und Stein

Gerade noch war man mitten im Trubel der Bündner Hauptstadt, und keine 20 Minuten später findet man sich in einer fabelhaften Bergwelt wieder. Das Hochplateau von Brambrüesch und der Bergrücken des Dreibündensteins bilden eine einzigartige Landschaft mit traumhafter Aussicht über das Bündner Rheintal, die Surselva, an den Heizenberg, über das Hochtal von Lenzerheide und ins Schanfigg. Ein abwechslungsreicher Höhenweg führt anschliessend nach Feldis. Die Luftseilbahn bringt die Wanderer von Feldis nach Rhäzüns. Von dort geht es mit Bus oder Bahn wieder nach Chur. Die Wanderung nimmt knapp fünf Stunden in Anspruch. Wer noch Zeit hat, besucht die Kirche Sogn Gieri in



Rhäzüns. Hier lassen sich Fresken sowie Decken- und Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert bestaunen.  
*Kontakt: Luftseilbahn Rhäzüns–Feldis, Tel. 081 641 13 88, [www.bergbahnen-feldis.ch](http://www.bergbahnen-feldis.ch); Bergbahnen Chur–Brambrüesch, Tel. 081 250 55 90, [www.brambruesch.ch](http://www.brambruesch.ch)*

## Eine Reise in den Berg

Eine Führung im 1966 stillgelegten Eisenbergwerk Gonzen in Sargans hat ihren ganz be-



sonderen Reiz. Nach dem Einführungsfilm heisst es «Helm auf und Stollenlampe an!». 1700 Meter im Berginneren liegt der sogenannte Hauptbahnhof, den man in einer etwa zehnminütigen Fahrt mit dem von einer Originallokomotive gezogenen «Gonzenexpress» erreicht. Auf einem spannenden Rundgang durch einen Teil des insgesamt 90 Kilometer langen Stollenlabyrinthes kann man hautnah erleben, unter welchen Mühen hier während Jahrhunderten Eisenerz abgebaut wurde. Tiefe Silos, versteckte Winkel, die wechselnden Farben des mächtigen Erzlagere und die weitgehend im Originalzustand belassenen Arbeitsstätten der Knappen faszinieren jeden Besucher. Kinder unter 12 Jahren haben aus Sicherheitsgründen keinen Zutritt.  
*Kontakt: Pro Gonzenbergwerk, Telefon 081 723 12 17, [www.bergwerk-gonzen.ch](http://www.bergwerk-gonzen.ch)*